

agold.
mit an, daß ich vom
einen
richtsfurs
Damen und
von 12 Jahren ab
Preis pro Monat
Hundert in Filianen,
N. Papier- und Wachs-
ten etc., Terra Me-
me, Knäpf- u. Rahmen-
rein.

le ich mich
von Monogrammen,
Handbüchern u. Kasten-
plaid etc.
lungen für meinen
Kittel
u. R. Ruding,
des H. Schlehauf.

agold.
Aecht
es. Thee,
on-Thee,
Tschung-
Thee
ebenen Qualitäten

Gauss, Conditior.
essende Bonbons
el Muxten, Catarrh,
Schleimhäende
Zu 30 Pf. u. 50 Pf.
Gottlob Schmid.

schneewasser-Keller,
Gegr. 1846.
sler Sect
Stadt wies
haus
sucht im Preise von
0.—
nimmt entgegen Schiffe
50 die Expedition d.

anino,
ang neu, vorzüglich
in der Nähe Nagolds
Umstände halber sehr
Teilzahlung erlaubt.
r, Pianofabrik, Reut-
artenstraße 8.

Ragold.
Milk
noch abgeben
Wag 3. „Kater“.

Abreise:
1b, 30. Dez. 1899.

5 00	5 45	5 30
8 10	8 05	8 —
6 70	6 61	6 50
6 50	6 45	6 40

Abreise:
1b, 30. Dez. 1899.

80—85	13—14
6 —	5 75
—	6 00
—	8 —
—	9 —
—	7 —

erscheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Kaufpreis 1899.
Preis vierteljähr.
hier mit Zeitungslohn
90 J. im Bezirk 1. A.
außerhalb d. Bezirks
1 A. 20 J.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.
75. Jahrgang.

Inserions-Gebühr
f. d. einseitige Zeile
aus ger. d. d. Schrift
ober deren Raum bei
einmaliger Streckung
9 J. bei mehrmalig-
er 6 J.
Gratisbeilagen:
Das Blaubeckische
und
Schwäb. Landwirt.

N. 2. Nagold, Donnerstag den 4. Januar 1900. 1900.

Bestellungen
auf
„Der Gesellschafter“
für das I. Quartal
werden von allen Postanstalten und von der Expedition
entgegengenommen.

Amtliches.
Bekanntmachung der Verwaltungskommission der
König Karl-Jubiläumstiftung, betreffend die Be-
werbung um Zuwendungen aus dieser Stiftung.

Aus den verfügbaren Mitteln der König Karl-Jubi-
läumstiftung können auf den 25. Juni 1900 gemäß § 1,
Ziff. 2, 3, 5 und 6 des Stiftungsstatuts Zuwendungen der
nachbezeichneten Art gewährt werden:

- 1) Beiträge zur Unterstüzung bestehender oder Einfüh-
rung neuer Hausindustriezweige in armen Ge-
meinden des Landes.
- 2) Reisestipendien an besonders befähigte junge
Leute des kaufmännischen und technischen Berufes zum
Zweck ihrer weiteren Ausbildung oder zur Pflege und
Erweiterung der diesseitigen Handelsbeziehungen an
Zentralpunkten der Industrie oder in den für die
heimische Produktion in Betracht kommenden Export-
gebiete.
- 3) Unterstüzung von Einrichtungen zur Förderung des
Kleingewerbes, insbesondere Beiträge zur Be-
schaffung von Triebkräften und Maschinen. Die Ver-
willigung von Beiträgen zur Beschaffung von Trieb-
kräften und Maschinen ist jedoch an die Voraussetzung
geküpft, daß mehrere Gewerbetreibende eines Ortes
sich zur Beschaffung einer solchen Einrichtung ver-
einigen.
- 4) Verleihung der Medaille der König Karl-Jubi-
läumstiftung für tüchtige Arbeiter und Bedienstete,
welche in einem und demselben Geschäft bzw. Be-
triebs lauzjährige, treue und ersprießliche Dienste ge-
leistet haben.

Gesuche um Beiträge für Hausindustrien, um
Reisestipendien und um Beiträge für Einrich-
tungen zur Förderung des Kleingewerbes sind
spätestens bis zum 1. Februar 1900
bei dem K. Ministerium des Innern schriftlich einzureichen.
Den Gesuchen um Beiträge zur Unterstüzung von
Hausindustrien in armen Gemeinden des Landes (oben
Ziff. 1) ist eine eingehende Darlegung der Verhältnisse der
nachsuchenden Gemeinde und ihrer Einwohner, sowie des
Industriezweigs, zu dessen Förderung der Beitrag erbeten
wird.
den Gesuchen um Reisestipendien (oben Ziff. 2) eine
Nachweisung des Bildungsganges, der dormaligen Stellung

und des Alters des Bewerbers unter Anschluß von Zeug-
nisbelegen, sowie eine Darlegung des Verwendungszweckes
Reiseplan u. s. w.),
den Gesuchen um Beiträge zur Beschaffung gemeinsamer
Triebkräfte und Maschinen (oben Ziff. 3) eine Nachweisung
der erfolgten oder geplanten Vereinigung zu dem bezeichneten
Zweck unter Anschluß der Pläne der Anlage beizugeben.
Die Gesuche um Verleihung der Medaille der König-
Karl-Jubiläumstiftung (oben Ziff. 4) sind mit den erforder-
lichen Zeugnisbelegen (Dienstzeugnis und gemeinderätliches
Leumundzeugnis) bei demjenigen Oberamt, in dessen
Bezirk der Dienstort des Bewerbers gelegen ist,
ebenfalls

spätestens bis zum 1. Februar 1900
schriftlich einzureichen.
Glebei wird bemerkt, daß die Zahl der jährlich zu ver-
leihenden Medaillen eine beschränkte ist und daß demnach
nur solche Arbeiter und Bedienstete Aussicht auf Verlei-
hung haben, welche in einem und demselben gewerblichen
Betrieb mindestens vierzig, oder in einem und demselben
landwirtschaftlichen Betrieb mindestens dreißig Jahre lang
thätig gewesen sind.
Eine Verleihung der Medaille an Personen weiblichen
Geschlechts oder an Personen, welche in staatlichen Betrieben
beschäftigt sind, findet nicht statt.
Stuttgart, den 22. Dezember 1899.

Der Vorsitzende der Verwaltungskommission
der König Karl-Jubiläumstiftung:
Staatsminister des Innern
Fischer.

Bekanntmachung.
Es wird hienit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß
der von dem Amtsversammlungs-Ausschuß mit Ermächtigung
der Amtsversammlung am 4. November v. J. provisorisch
zum Oberamtsarzt und Distriktsarzt für die Gemeinden
Eckhausen, Rohrdorf, Hesselhausen, Gammigen, Winderbach
und Pfundorf bestellte Dr. med. H. M. er, Stadtarzt in
Nagold, mit dem 1. d. Mts. seinen Dienst angetreten hat.
Nagold, den 2. Januar 1900.
R. Oberamt. Ritter.

Die Ortsvorsitzer
werden veranlaßt, die auf 1. Januar abschließenden
Sportverzeichnisse pro ult. Dezember, sowie die Nach-
weisungen über Regiehochbauarbeiten und Regiebau-
arbeiten vom abgelaufenen Quartal in Bälde hieher vorzu-
legen.
Nagold, den 2. Januar 1900.
R. Oberamt. Schöller, Amtm.

Bekanntmachung.
Die am 4. vor. Mts. über den Stadtgemeindebezirk
Nagold wegen der Maul- und Klauenseuche verhängten
allgemeinen Maßnahmen (Gesellschafter 1899 Nr. 190)
sind heute wieder aufgehoben worden.
Nagold, den 3. Januar 1900.
R. Oberamt. Schöller, Amtm.

Rgl. Amtsgericht Nagold.
Als Gerichtsvollzieher für die Gemeinden Nagold, Em-
mingen, Pfundorf und Schillingen wurde
Verwaltungsaktuar Wurst in Nagold,
für die Gemeinden Hatterbach, Winderbach, Sulz
Friedrich Gerold, Buchbinder in Nagold,
für die Gemeinden Rothfelden und Wenden
Friedrich Hans Harber in Nagold,
für die Gemeinden Eßringen und Schönbromm
Gerichtsvollzieher Schiedel in Wilsberg,
für Gillingen
Polizeidiener Johannes Bengenbach daselbst,
für Unterthalheim
Gemeinderat Clemens Zimmermann daselbst,
gewählt und befristet.
Den 2. Januar 1900.
Oberamtsrichter: Sigel.

Tages-Neuigkeiten.
Deutsches Reich.
+ Hatterbach, 4. Jan. Diesen Morgen um 11 1/2 Uhr
brach in der Werkstatt des Schreiners Martin Krosch im
„Spall“ ein Schadenfeuer aus, wodurch das Gebäude bis
auf den Grund niederbrannte. Entstehungsfurche unbekannt.
Von Fährnis konnte das Vieh aber sonst fast nichts ge-
rettet werden. Der Abbrand ist verfehrt.
Grömbach, 1. Jan. Heute wurden auf dem hiesigen
Gottesacker die sterblichen Ueberreste des in einem Alter von
nur 55 Jahren vom Tode dahingerafften Hrn. Schultheiß
Red von Garmweiler begeben. Eine große Zahl Leid-
tragender gab dem Verstorbenen das letzte ehrende Geleite
und der Geistliche, Dr. Harter Reutner, betonte am Sarge,
wie der in die Ewigkeit Abgerufene nicht nur seiner Familie
ein treuer Sachwalter war, sondern wie er auch im Dienste
der Gemeinde sich durch treue uneigennütige Pflichterfüllung
die allgemeinste Anerkennung und Verehrung sich erworben
habe. (A. d. Z.)

Stuttgart, 2. Jan. Jubiläum des Staatsan-
zeigers. Am 1. Jan. 1900 waren es 50 Jahre, daß die
erste Nummer des Staatsanzeigers für Württemberg er-
schienen ist. Durch Verfügung des K. Justizministeriums
vom 27. Dez. 1849 wurde das bis dahin erscheinende Lan-
des-Intelligenzblatt, „um dem langjährig gefühlten Bedürfnisse
eines publizistischen Staats-Instituts zu entsprechen“, zum
Staatsanzeiger erweitert.

Stuttgart, 1. Jan. (Korr.) Das Fürstlich von
Wied'sche Erbprinzenpaar ist vorgestern zum Be-
suche der königlichen Majestät hier eingetroffen.
Stuttgart, 1. Jan. (Korr.) Eine kürzlich von der
Zentralkommission der Berliner Reankenassen veröffentlichte
Zusammenstellung giebt folgende Statistik von Sterbefällen
an Schwindsucht; dieser Krankheit erlagen von 15 000
Kassenmitgliedern 52,6%, und zwar bei der Ortskrankenkasse
der Maurer 35%, bei der der Zimmerer 41%, bei
der Allgemeinen Ortskrankenkasse 43%, bei der der Bau-
wirts 45%, der Sattler 47%, der Goldschmiede 50%,

Vollzugsverfügung und Wahlordnung für die Handwerkskammern.

§ 1. Für das Staatsgebiet werden vier Handwerks-
kammern errichtet.
Die Sitze der Kammern befinden sich in Stuttgart, Ulm,
Heilbronn und Reutlingen.
Den Bezirk der Handwerkskammer Stuttgart bilden
die Stadtdirektionsbezirke Stuttgart und die Oberamts-
bezirke Böblingen, Gammstadt, Eßlingen, Gmünd, Göttingen,
Kirchheim, Weiberg, Ludwigsburg, Schorndorf, Stuttgart-
Amt, Waiblingen und Welzheim.
Den Bezirk der Handwerkskammer Ulm bilden die
Oberamtsbezirke Alen, Biberach, Blaubeuren, Ehingen,
Ellwanger, Eßlingen, Heidenheim, Laupheim, Leutkirch,
Münchingen, Neresheim, Ravensburg, Reilingen, Saulgau,
Tettnang Ulm, Waiblingen und Wangen.
Den Bezirk der Handwerkskammer Heilbronn bilden
die Oberamtsbezirke Badnang, Besigheim, Brackenheim,
Crailsheim, Gaildorf, Gerabronn, Hall, Heilbronn, Künzelsau,
Marbach, Maulbronn, Mergentheim, Neckarfulm, Oehringen,
Waiblingen und Weinsberg.
Den Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen bilden
die Oberamtsbezirke Balingen, Calw, Freudenstadt,
Gerrenberg, Horb, Nagold, Reichenburg, Röttingen, Ober-
ndorf, Reutlingen, Rottenburg, Rottweil, Spaichingen, Sulz,
Tübingen, Tübingen und Urach.
§ 2. Höhere Verwaltungsbehörde im Sinne der §§

103—103 g, 100 t Abs. 4, 130 a Abs. 2, 131 b Abs. 2 und
133 der Gewerbeordnung ist der Verwaltungsausschuß der
K. Centralstelle für Gewerbe und Handel.

§ 3. Die Verteilung der zu wählenden Mitglieder der
Handwerkskammern auf die Wahlkörper und das Wahlver-
fahren sind durch die als Anlage I angegeschlossene Wahlord-
nung geregelt.

§ 4. Dem Gesellen-Ausschuß jeder Handwerkskammer
gehört neben den Vertretern der Gesellen-Ausschüsse der Hand-
werkerinnungen eine der Zahl dieser Vertreter gleich-
kommende Zahl von Vertretern derjenigen Gesellen an,
welche von den nach § 103 a Abs. 3 Ziff. 2 der Gewerbe-
ordnung für die einzelnen Handwerkskammern wahlberechtigten
Mitgliedern der Handwerkerfachgenossenschaften und Hand-
werkerfachvereine, der gemischten reinen Handwerkervereine
und der Gewerbevereine und sonstigen gemischten gewerblichen
Vereinigungen beschäftigt werden. Diese Vertreter werden
durch die von den Gesellen-Ausschüssen der Handwerkerin-
nungen gewählten Mitglieder des Gesellen-Ausschusses der
Handwerkskammer zugewählt.

Für die Wahlen zu den Gesellen-Ausschüssen der Hand-
werkskammern ist die angeschlossene Wahlordnung maß-
gebend.

§ 5. Die Rechtsverhältnisse der einzelnen Handwerks-
kammern sind durch die angeschlossene Statute geregelt.

§ 6. Die Gewährung einer Entschädigung für Zeitver-
säumnis und des Erlasses borer Auslagen an die Mitglieder
der Handwerkskammern und ihrer Organe erfolgt nach Maß-
gabe des angeschlossenen Regulativs.

Wahlordnung für die Handwerkskammern
§ 1. Die Wahlen zur Handwerkskammer erfolgen
durch vier Wahlkörper, von denen jeder eine bestimmte Zahl
von Mitgliedern der Kammer aus den wählbaren Mitglie-
dern der zu ihm gehörigen Vereinigungen wählt.
Diese Wahlkörper sind:

- 1) Die Handwerkerinnungen, welche im Bezirk der Hand-
werkskammer ihren Sitz haben. Handwerkerinnungen sind
sämtliche Zwangsinnungen und diejenigen freien Innungen,
welche ausschließlich für Handwerke errichtet sind;
 - 2) Die Handwerkerfachgenossenschaften und Hand-
werkerfachvereine, d. h. nicht als Innungen organisierte
Vereinigungen von Angehörigen eines bestimmten einzelnen
Handwerks oder mehrerer verwandter Handwerke;
 - 3) die gemischten, reinen Handwerkervereine, d. h.
Vereinigungen von Angehörigen verschiedener, nicht ver-
wandter Handwerke; und
 - 4) die Gewerbevereine und sonstige nicht auf Hand-
werker beschränkte, gemischte gewerbliche Ver-
einigungen;
- die Vereinigungen Ziff. 2—4, falls sie die Förderung der
gewerblichen Interessen des Handwerks verfolgen, mindestens
zur Hälfte ihrer Mitglieder aus Handwerkern bestehen und
im Bezirk der Handwerkskammer ihren Sitz haben.
Bei Prüfung der Frage, ob die in Ziff. 2—4 angeführten
Vereinigungen mindestens zur Hälfte ihrer Mitglieder aus
Handwerkern bestehen, sind alle der Vereinigung als Mit-
glieder angehörenden Handwerker ohne Rücksicht darauf zu
zählen, ob sie gleichzeitig einer Innung und ob die Mitglieder



der Handlungsbörsen 50%, der Drechsler 54%, der Vossamerier 60%, der Buchbinder 64%, der Tapezierer 65%, der Vergolder 85%.

Sachnang, 2. Jan. (Korr.) Eine anerkannterworte und hocherfreuliche Förderung brachte für den Verein für Volkshilfsstätten in Württemberg, welche bekanntlich gegenwärtig eine Lungenheilanstalt bei Reichenberg (hies. Oberamt) mit einem Aufwand von 450 000 M. errichten läßt, das Deutsche Zentralkomitee zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke in Berlin (Vorsitzender Staatssekretär Graf v. Posadowsky). Das genannte Komitee bewilligte einen Baukostenbeitrag von 25 000 M. zu dem gen. Zwecke und beethätige damit sein lebhaftes Interesse an der Bekämpfung der insbesondere auch unter der Arbeiterbevölkerung verbreiteten Lungentuberkulose.

Berlin, 2. Januar. Die Eyslermacht nahm den gewohnten Verlauf. In der Friedrichstraße war zwischen 11 und 12 Uhr eine wahre Wälderwanderung. Als die Uhr den Eintritt des neuen Jahrhunderts verkündete, läuteten alle Glocken Berlins eine Stunde hindurch. — Der Gottesdienst der Schlosskapelle war wenige Minuten vor Mitternacht beendet. Mit dem Glockenschlag 12 Uhr erdröhnte vom Lustgarten der erste der abgegebenen 33 Schüsse, und die Geur beim Kaiserpaar nahm ihren Anfang. — Ein glänzendes militärisches Schauspiel entwickelte sich am Mittag des Neujahrstages im R. Zeughause. Das Heer war unten und außen reich geschmückt. Es erschienen die sämtlichen Juristen in Berlin anwesenden Generale und Admirale, die Regimentskommandeure des Gardekorps, die Kommandeure der Leibregimenter und die Abordnungen von Offizieren derjenigen Truppenteile, deren Feldzeichen die neue Weise erhalten sollten. Als der Geistliche die Weihe der Feldzeichen mit der Aufforderung einleitete, die Kniee zu beugen, ließ sich der Kaiser auf die Kniee nieder, ein Gleiches thaten die Truppen und die Offiziere. Die Feldzeichen wurden gesenkt und die Leibbatterie gab einen Salut von 100 Schüssen ab. Dann trat der Kaiser einige Schritte vor und hielt eine längere Ansprache. Es folgte eine glänzende Parade unter den Linden.

Hamburg, 30. Dez. Hier traf von Helgoland der Dampfer „Silvana“ mit 7 jungen Ehepaaren an Bord ein, die noch vor Jahreschluss die Schnelltrauen auf Helgoland benutzt hatten. Während der Weihnachtswoche waren zahlreiche Personen nach Helgoland gefahren, um die letzte Gelegenheit zu Fremdentrauen zu benützen, wovon nun die „Silvana“ die letzten Paare zurückbrachte. Die 7 sind überhaupte die letzten, da die „Silvana“ erst nach Neujahr wieder nach Helgoland fährt und mit dem 1. Januar für Helgoland die Suspendierung vom Aufgebotsverlaß fortfällt. Der rote Felsen in der Nordsee verliert damit eine ausgiebige Einnahmequelle.

Hamburg, 30. Dez. Bei der Direktion der deutschen Ostafrikalinie ist die Nachricht eingelaufen, daß der deutsche Reichspostdampfer „Bundesrat“ vor der Delagoabai beschlagen wurde und von einem englischen Kriegsschiff in Durban eingebracht worden sei und daß der dortige Kommandant eine Auskunft über die Ursache der Beschlagnahme verweigerte. Es wird berichtet, daß der Dampfer keine Kriegskontorende an Bord hatte. Die von der Reichsregierung erbetene Vermittlung bei der englischen Regierung ist vom Auswärtigen Amt sofort zugesagt worden. — Wie das „Bur. Reuter“ erzählt, soll der deutsche Dampfer „Bundesrat“ 3 deutsche Offiziere und 20 Mann an Bord haben, die beabsichtigen, in der Armee der Buren Kriegsdienste zu thun. — Das „Bur. Reuter“ erzählt ferner von amtlicher Stelle, der von einem englischen Kriegsschiff vor der Delagoabai beschlagene deutsche Dampfer „Bundesrat“ solle bis zur Entscheidung des Durbaner Preisgerichts unter Beschlagnahme bleiben. Es werde hervorgehoben, daß ein ernster Grund für das Vorgehen der britischen Behörden vorliegen müsse, da dieselben die Beschlagnahme vor dem Preisgericht vollständig rechtfertigen müßten. Ueberdies werde erklärt, es sei der Wunsch der britischen Regierung, daß der gewöhnliche ge-

sehrliche Handelsverkehr fremder Schiffe an der Ostküste von Afrika möglichst wenig Beschränkung erleide.

In der deutschen Presse hat die Meldung von der Beschlagnahme des Reichspostdampfers bereits eine deutliche Antwort gefunden, welche von der einheitlichen Stimmung den klarsten Beweis abgibt. Die nationalliberale „Berl. Zds.“ schreibt: „Wir hoffen, daß die Regierung sich nicht mit leeren Worten abweisen lassen, sondern gegen diese Vergewaltigung mit aller Entschiedenheit Front machen wird. Um eine Vergewaltigung kann es sich nach obiger Meldung nur handeln. Daß wir mit England noch Beendigung des Krieges keine angenehmen Erfahrungen machen werden, darauf deutet schon jetzt die englische Presse ganz offen hin, und gerade deshalb muß schon jetzt gezeigt werden, daß sich Deutschland Uebergriffe nicht gefallen lassen wird.“

Ueber die Mißhandlung eines Deutschen in Siam wissen aus Bangkok eingelaufene Berichte folgendes mitzuteilen: Herr Schart, Prokurist der Firma Winsor u. Co. in Phya Wisut, hatte infolge eines unglücklichen Zufalls auf der Jagd in Gesellschaft des Capitäns Meyer eine chinesische Frau durch einen Schuß mit leichtem Vogelschrot ganz unbedeutend am Fuße und Rücken verlegt. Der siamesische Gouverneur von Patiem ließ ihn darauf in roher Weise von einer Bande Soldaten festnehmen und abführen, obwohl der Deutsche bestand, daß er erst wissen müsse, warum er verhaftet werden solle, und daß er nur seinem Regierungsvertreter Rechenschaft schuldig sei. Zwei Nächte wurde er in einem dunkeln Raum eines siamesischen Gefängnisses ohne Nahrung und Wasser festgehalten, bis er am zweiten Tag morgens auf wiederholte Weisung des Prinzen Dewawongse in völlig krankem Zustand entlassen wurde. Herr Schart hatte der von ihm durch Zufall verwundeten Frau sofort volle Genugthuung geboten, um so unerklärlicher ist die ganz unberechtigte und unqualifizierbare Handlungsweise des Gouverneurs. — Die Siam freie Press konstatiert, daß diese „schandbare und unverzeihliche Vergewaltigung eines Deutschen“ der fänste Fall in ganz kurzer Zeit, in dem Ausländer sich über grobe Injustiz zu beklagen haben; der erste Fall betraf den amerikanischen Botschaftler, der zweite den deutschen Gesandten, der dritte einen englischen wirtschaftlichen Sachverständigen und der vierte einen amerikanischen Ingenieur. Der deutsche Ministerresident in Bangkok v. Salbern erhob wegen der Herrn Schart widerfahrenen Behandlung energische Vorstellungen bei der dortigen Regierung.

Anstalt.

Wien, 2. Jan. Prinz Heinrich von Preußen wurde vom Kaiser zum Viceadmiral ernannt.

Wien, 30. Dez. Einer römischen Privatmeldung zufolge wird der Papst den Kaiser Franz Josef durch einen besonderen Gesandten ein Schreiben überreichen lassen, in welchem der Papst den Kaiser bittet, durch seine persönliche Intervention bei der Königin Viktoria die Bestrebungen des Papstes zur Beilegung des Krieges nach Möglichkeit zu unterstützen.

Paris, 2. Jan. Die von dem hiesigen holländischen Komitee eingeleitete Sammlung für die Buren ergab bisher 60 000 Franken.

Haag, 1. Jan. Die Marine-Inspektion berichtet, daß der englische Dampfer Emily in der Nähe des Leuchtturmes Cuihem (V) mit Mann und Maus gesunken ist. Der englische Konsul ist davon benachrichtigt worden. Bis jetzt wurden keine Leiden geborgen.

Haag, 1. Jan. Der russische Botschafter in Paris, Fürst Münster, vollzog am letzten Donnerstag Nachmittag die Unterzeichnung sämtlicher von der internationalen Friedenskonferenz beschlossener Konventionen und Deklarationen namens des Deutschen Reichs. Mit diesem Akte ist Deutschland den Beschlüssen der Haager Konferenz in aller Form beigetreten.

† Der Herzog von Connaught wurde an Stelle des Feldmarschalls Roberts zum Oberbefehlshaber in Irland ernannt.

einem gemischten Vereins gleichzeitig einer Fachgenossenschaft, einem Fachverein oder einem Handwerkerverein angehören.

Bildet ein Gewerbeverein oder eine sonstige gemischte Vereinigung im Sinne der Ziff. 4 auf Grund des Statuts eine Handwerkerabteilung mit eigenem Organ, so ist diese Abteilung in Gruppe 4 wahlberechtigt, auch wenn der Gesamtverein nicht zur Hälfte seiner Mitglieder aus Handwerkern besteht.

Vereinigungen (Ziff. 1—4), deren Bezirk über den Bezirk der Handwerkskammer hinausgeht, haben ein Wahlrecht nur für diejenige Handwerkskammer, in deren Bezirk sie ihren Sitz haben. Soweit sie aber für die Bezirke der einzelnen Handwerkskammern Abteilungen mit eigenen Organen bilden, geht das Wahlrecht auf diese über.

Sind Vereinigungen der in Ziff. 2—4 genannten Art in Unterverbände gegliedert, so sind die letzteren wahlberechtigt, sofern sie nicht die Ausübung ihres Wahlrechts auf den Gesamtverband übertragen.

§ 2. Die Zahl der Mitglieder, mit welcher jede Vereinigung (§ 1 Abs. 2 Ziff. 1—4) wahlberechtigt ist, bemittelt sich nach folgenden Grundsätzen:

- 1) für die Innungen zählen sämtliche Mitglieder, welche Handwerker sind (vergl. übrigens Ziff. 4);
- 2) für die Fachgenossenschaften und Fachvereine zählen diejenigen Mitglieder, welche Handwerker sind und keiner Innung angehören;
- 3) für die Handwerkervereine, Gewerbevereine und sonstige gemischte Vereinigungen zählen diejenigen Mitglieder, welche Handwerker sind und weder einer In-

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Aus Brüssel wird gemeldet: Dr. Leyds erklärte dem Vertreter eines Blattes gegenüber den englischen Plan einer Aushungerung der Buren durch die Blockierung der Delagoabai für undurchführbar. Die Buren besäßen nicht nur Munition, sondern auch Lebensmittel auf mehrere Jahre. Die gute Ernte erleichtere die Verproviantierung des Burenheers. Der Krieg werde nur durch die Initiative Englands sein Ende finden. Die Buren würden niemals eine Friedensvermittlung anregen.

Wie aus London gemeldet wird, gibt dort das letzte Gefecht bei Raseling, wobei Oberst Baden-Powell von 1000 Mann 109 verloren hat, als sehr ernst. Gerüchlicherweise verlautet, daß Lord Cecil, der Sohn Lord Salisbury's nicht nur verwundet, sondern gefallen sei.

Vom östlichen Kriegsschauplatz. Ueber das Gefecht bei Ladysmith am 30. Oktober wird nun bekannt, daß den 8000 Engländern nur 6000 Buren gegenüberstanden. Erstere verloren bekanntlich 1700, die Buren 39 Mann. Der Bericht über einen Ausfall Whites bekämpft sich nicht. Ladysmith soll noch für 6 Wochen mit Proviant versehen sein. Die Trockenheit in der Stadt ist aber nach amtlichen Berichten eine große. Ein Burenangriff, welches in ein Haus einschlug, in welchem Offiziere speisten, tötete einen derselben und verwundete mehrere. In zwei Geschossen befanden sich Glaskugeln. Ein Geschoss enthielt einen Plumpudding. Die Buren sind damit beschäftigt, ihre Stellung noch mehr zu befestigen. Die Beschießung der Stellung der Buren bei Colenso dauerte am 28. fort. Aus Frere (encl. Hauptquartier) vom 30.: Einige hundert Buren am südlichen Ufer des Zugelassenes sind infolge plötzlichen Steigens dieses Flusses abgeschnitten. Andere hundert Buren haben einen Hügel zur Rechten des Lagers von Chienley besetzt. Aus Frere vom 31.: Mitten in der Nacht, welche sehr dunkel und stürmisch war, wurden zwei Vorstöße ausgeführt, welche keinen Erfolg hatten. Die englischen Truppen wurden vollkommen durchnäßt und geschlagen. — Ebenfalls vom 31.: Die Buren halten noch immer den Mlang-Banberg südlich vom Zugelassenes besetzt. Dieselben schossen gestern auf eine Kolonnenabteilung (1). (Der Vorstoß scheint also gegen diesen Berg östlich von Colenso in der Nacht vom 30./31. gemacht und abgeschlagen worden zu sein.)

Vom westlichen Kriegsschauplatz. Aus Modder river vom 30. Dez.: Die Buren haben ihre planlose (?) Beschießung wieder ausgenommen, ohne Schaden anzurichten (?). Am 26. Dez. machte die ganze englische Streitmacht mit einem Feldgeschütz, Mörsergeschütz und einem gepanzerten Zuge einen verzweifelten Ausfall auf Raseling, das aus dem letzten Loche zu pfeifen scheint. Sie drang bis zu den Mauern des Fort von Molopo vor, wurde aber dann blutig zurückgeworfen. Sie verlor 112 Mann, darunter 3 Befangene; die Buren verloren 9 Mann. Ein englischer Staboffizier wurde in dem Kampf getötet, die Lords Cecil Salisbury, der Sohn des englischen Premierministers, und Karl Bentinck verwundet. Die Buren führt bekanntlich General Snyman.

London, 2. Jan. Vom Modder river wird gemeldet: Der moralische Zustand der Truppen ist ein zufriedenstellender. Jeden Tag machen wir weitere Versuche mit den marconischen Apparaten. Wir sind im Begriff, Brücken zu bauen. — General Cronje hat ein Todesurteil gegen einen Bürger des Oranjerestaates unterzeichnet, weil derselbe einer Aufforderung, sich zu stellen, nicht Folge leistete.

Kleinere Mitteilungen.

Forb, 1. Jan. Zwischen Eutingen und Hochdorf wurden gestern vormittag einem durchreisenden Schäfer von seiner 260 Stück zählenden Schafherde durch den Eisenbahnzug 36 Stück überfahren und getötet. Die Schuld an dem Unfall trifft außer dem Schäfer einen demselben beigegebenen Begleiter, durch dessen Unvorsichtigkeit 91 Stück am Eisenbahndamm zurückgelassen waren.

zahlen die an letzter Stelle stehende Zahl auf mehrere Wahlkörper zugleich entfällt, so entscheidet das Loos darüber, welchen von den gleichberechtigten Wahlkörpern die fehlenden Mitglieder abzurechnen sind.

Nach demselben Verfahren werden durch gesonderte Berechnung die Ersatzmänner verteilt.

§ 4. Vor jeder Wahl ist festzustellen, welchen einzelnen Vereinigungen die Wahlberechtigung zukommt (§ 1) und mit wie vielen Mitgliedern jede einzelne Vereinigung wahlberechtigt ist (§ 2).

Vor der Wahl zur Handwerkskammer haben die Oberämter zu der von der höheren Verwaltungsbehörde zu bestimmenden Zeit in den Bezirksamtsblättern eine öffentliche Aufforderung an die gewerblichen Vereinigungen zur Anmeldung unter Führung des Nachweises der gesetzlichen Voraussetzungen der Wahlberechtigung und zum Nachweis der der Vereinigung angehörigen Handwerker ergehen zu lassen. Der letztere Nachweis ist durch Vorlegung von Mitgliederberechnungen zu führen, in welchen diejenigen Mitglieder kenntlich zu machen sind, die nicht als Handwerker anzusehen und die nach den Bestimmungen des § 2 einer anderen wahlberechtigten Vereinigung zuzählen sind. Die den Oberämtern als wahlberechtigt bekannten Vereinigungen sind zur Anmeldung noch besonders aufzufordern.

Die in Abs. 2 bezeichneten Aufforderungen sind unter Festsetzung eines bestimmten Termins und unter dem Anfügen zu erlassen, daß nach dessen Ablauf erfolgende Anmeldungen nicht würden berücksichtigt werden.

(Fortf. folgt).



uplast.

erklärte dem
en Plan einer
kürzung der
bedienen nicht
auf mehrere
rosianisierung
die Initia-
würden nie-

rt das letzte
Powell von
n. Gerächt-
Salisbury

er das Gefecht
bekannt, daß
überhanden.
39 Mann.
gig nicht.
nt verstehen
ch amtlichen
ches in ein
stete einen
ri Geschossen
nthielt einen
ihre Stellung
der Stellung
Aus Frere
rt Buren am
schen Steigens
Buren haben
weley befehlt.
welche sehr
stöße ausge-
englischen
geschlagen.
g immer den
befehl. Die-
ngsabteilung
g östlich von
abgeschlagen

at Rodder-
planlose (?)
en angegriffen
Streitmacht
n gepanzerten
ng, das aus
ng bis zu den
e aber dann
e, darunter 3
in englischer
Bords Geil
nisters, und
bekanntlich

ird gemeldet:
denstellender,
marconischen
n. — General
d's Orange-
aufforderung,

Herzenberg, 29. Dez. Daß die Dummen nicht alle wertlos, zeigt wieder einmal folgender Vorfall, der sich in einem Nachbarbörtschen des Oberamts Calw ereignete. Ein etwa 14-jähriges krankes Mädchen vertraute sich einer Zigeunerin zur Heilung. Diese gab ihr u. a. eine mit 9 Knochen versehene Schuur und sagte ihr, wie die Knochen gelöst werden, so verschwinde die Krankheit. Natürlich arbeitete die Zigeunerin nicht umsonst, sondern entlockte, wie der „Auldobe“ berichtet, ihrer Patientin nach und nach den Betrag von über 400 M., den die hilflose Tochter dem Geldbeutel des Vaters entnahm. Als die Sache entdeckt wurde, suchte die Zigeunerin das Weite, sie hatte der kranken Tochter keine Erleichterung verschaffen können, wohl aber dem Geldbeutel ihres Vaters.

Zübingen, 1. Jan. Durch die heftigen Regengüsse hat sich Phosphor eingestellt; Radar und Steinlach sind noch im Steigen.

Stuttgart, 28. Dez. Ueber die Taufe eines Indianers schreibt das „Deutsche Volksbl.“: Am 24. Dez. fand in der Marienkirche eine seltene Taufe statt. Eine Gesellschaft von Sioux-Indianern aus dem Staat Dakota (Nordamerika) giebt gegenwärtig im Apollotheater Vorstellungen. Die Frau eines solchen gab am 17. Dez. einem Knaben das Leben und trug ihn dann selbst, begleitet von mehreren ihrer Landsleute, zur Kirche. Sie waren zum Teil in ihrem Nationalkostüm, einer derselben trug auf dem Kopf drei ihnen gebrauchliche Federbüschel, wodurch das kuppelförmige Gesicht recht wild hervorritt. Der junge Christ erhielt den Namen Johannes. Die Indianer selbst werden in ober „Lutzweg“ Watschiwayapita, d. i. der gute Läger, nennen. Der Name des glücklichen Vaters, der nun zur Sprößlinge besitzt, lautet: Geklawost, zu deutsch: die gute Frau, und die Mutter trägt den Namen: Wapantamaneuru, d. h. die gute Wirschafterin. Der Mann ist 43 und die Frau 46 Jahre alt. Diese Naturkinder benahmte sich bei der heiligen Handlung, welche Priost Schneider vornahm, sehr würdig und aufmerksam. Einige derselben verstehen mehr oder weniger englisch und bezeugten ihre Freude über die Frohen, die man an sie richtete.

Canstatt, 2. Jan. (Korr.) Vor einigen Tagen fanden vier Knaben beim Spiel in dem Garten einer Wirtschaft in Papier eingewickelt 550 M. Der Besitzer des Geldes ist noch unbekannt.

Obendorf, 1. Jan. (Korr.) In der vergangenen Nacht ist hier der Radar über seine Ufer getreten und hat das Thal zwischen hier und Altobendorf total überschwemmt. Der Fluß führte sehr viel Treibeis mit sich. Bedeutender Schaden ist durch die Uberschwemmung nicht entstanden.

Ebingen, 2. Jan. (Korr.) Während in den Abendstunden des letzten Jahresabends aus der ganzen Umgegend schon Chöre zu vernehmen waren, entwickelte sich erst gegen Mitternacht in der Stadt selber stürkeres Leben. Die Glocke der Stadt wurden geläutet und vom Posaunenchor des Anglinersvereins wurde von der Stadtkirche vor und nach jedem des Säulens je ein Choral gelassen. Das trotz der Mähnung erfolgte Neujahrsschießen sollte hier nicht nur Unfall ablaufen. Ein etwas über 20 Jahre alter bigger Bursche wurde von einem Schuß so unglücklich in die Seite getroffen, daß die Kugel durch den ganzen Bauch und auf der andern Seite, schwere Verletzungen hinterlassend, hinausfuhr. Am andern Morgen erlag er den schweren Verletzungen.

Rjertthal, 1. Jan. (Korr.) Einen schlimmen Aus-

gang nahm am letzten Mittwoch Abend in Biernheim die Tanzbelustigung im „Löwen“. Der etwa 20 Jahre alte Adam Sommer geriet mit einem andern jungen Mann in Wortwechsel und warf ihn dabei die ziemlich hohe Treppe hinunter. Einige am Streit nicht Beteiligte eilten herbei und hoben den Verletzten auf. Hieraus eilte Adam Sommer die Treppe hinunter und stach dem 23 Jahre alten Rich. Kempf das Messer in den Hals, daß es auf der andern Seite hervortrat. Der Unglückliche verstarb am andern Morgen im Spital. Der Täter wurde verhaftet.

Hall, 2. Jan. (Korr.) Der Anfangs Oktober u. J. wegen Unterschlagung von Amtsgeldern flüchtig gegangene Bauer und Ortsrechner Kammler von Schrozberg O. A. Gerabronn, wurde in England festgenommen und nach Hamburg übergeschifft, wo er durch den hiesigen Stationskommandanten abgeholt wird.

Ebingen, 2. Jan. Recht ärgerlich erging es einer dieser Tage zugereisten Zigeunerbande. Am Sonntag sollte Hochzeit von einem jungen Zigeunerpaare gefeiert werden. Am Abend zuvor wurde denselben unter einem Bilde der „Polterabend“ gefeiert; aber auch bei den Zigeunern wird des Lebens ungemischte Freude keinem Sterblichen zu teil, denn der Bräutigam — ein stammer brauner Gefelle — wurde durch eine hohe Obrigkeit als unsicherer Heerespflichtiger unter Protest der ganzen Bande einsperrt verhaftet und in Nummer Sicher gebracht; derselbe hat bereits zugestanden; d. h. noch mehrere von seiner Seite in nächster Zeit hier durchreisen werden, weshalb die Polizei ihre Maßnahmen bereits getroffen hat.

Biernheim, 1. Jan. (Korr.) Das selbige Neujahrsschießen hat auch hier, wie gewöhnlich, Unfälle verursacht. Im Gasthaus zur „Blume“ schoß sich ein 25-jähriger Dienstknecht namens Schnauer durch unvorsichtiges Pantieren mit einem Revolver unterhalb der Nase in den Kopf. — In der Altstadt wurde ein Fräulein Wolf durch einen scharfen Schuß in den Arm verwundet. Im ganzen wurden 14 Verhaftungen vorgenommen. — Das etwa 26 Jahre alte Dienstmädchen Anna Witz von Oberndorf a. N. im Gasthaus zum „untern Engel“ hier in Stellung wurde von ihrer Frau beschuldigt, einen Diebstahl begangen zu haben. Aus Gram hierüber stürzte sie dasselbe aus dem 3. Stock der Wirtschaft in den gepflasterten Hof und erlitt schwere Verletzungen. Die Beschuldigung stellte sich als falsch heraus.

Wannheim, 3. Jan. (Korr.) In der Neujahrnacht gegen 3 Uhr wurde ein Kellnerin von der Wirtschaft zur Wartburg von einem unbekanntem Manne, welcher kurz vorher im Hofe der Wirtschaft einen Hund erstickt, nach vorausgegangenem Wortwechsel mit einem Messer in die Brust gestochen und war sofort tot. Der Mörder wurde von den Umstehenden gefälligst gefaßt und alsdann der Polizei übergeben. — In der Neujahrnacht wurde ein Soldat namens Fernet von hier, welcher im 112. Inf.-Reg. in Mühlhausen i. E. diente, im Streit von Blaupersonen so schwer zugerichtet, daß er ins Militärhospital verbracht wurde. Sein Zustand ist besorgniserregend.

Ortenberg b. Offenburg, 3. Jan. Am Morgen des Neujahrstages wurde hier ein junger Mann erschossen aufgefunden. Der Name des Selbstmörders konnte noch nicht festgestellt werden.

Allenstein (Ostpr.), 27. Dez. Ein blutiges Duell wurde am Montag Vormittag auf dem Militärlagerplatze zwischen Oberleutnant Stielow und Leutnant Rau vom

Inf.-Regiment Nr. 150 ausgetragen. Der verheiratete Oberleutnant wurde schwer am Unterleibe verwundet und starb am Abend desselben Tages.

London, 30. Dez. Ein auf der Fahrt nach Amerika beständlicher Dampfer der „Hamburg-Löbamerikanischen Dampfschiffgesellschaft Pilotos“ ist gestern Abend bei Dungeness gescheitert. Die Passagiere sind in Sicherheit.

Küchentalender für Wild und Fische.

Januar.
Erlaubt: Wild: Schwarzwild, männl. und weibl., Rot- und Damwild, Reibod, Dase, Fasanehahn, Wildente, Auer- und Sirkhahn, Schnepfe, Wildtaube, Wachtel, Gelaffine.
Fische: Aal, Kische, Alet (Schwappfisch), Bach- und Kreuzungs- seibling (vom 11. ab), Garbe, Barsch, Brachsen, Felchen jeder Art, Flus- und Bachforelle (vom 10. ab), Forellenbarsch, Hecht, Guchen (Kaisfisch), Karausche (Bauerlachs), Karpfen, Bach- (Salz), Maräne, Nase, Orse (Kerling), Regenbogenforelle, Rotauge, Schlei, Seeforelle (Lachsforelle), Seesalbling (Ritter oder Köttel), Tretsch, Weller, Zander.
Verboten: Wild: Rehge, Auer, Birk- und Fasanehenne, Feld- und Faselhuhn.
Fische: Bach- und Kreuzungsseibling, sowie Flus- und Bachforelle (bis 10. d. M.), Krebse.
In den betreffenden Gegenden können Wild und Fische — ausschließlich der ersten 8 bzw. 3 Tage — nicht versendet, feilgeboten, verkauft, angekauft oder in Wirtschaften verabreicht werden. Neben der Geldstrafe für Uebertretung dieser Vorschriften findet eine Einziehung der betreffenden Tiere statt, welche, wenn lebend in Freiheit begn., in das nächste Wasser gesetzt, andernfalls zu Gunsten der Armenkassen vermerkt werden und zwar auch dann, wenn sie außerhalb Landes erlegt begn., gefangen sind.

Auswärtige Verstorbene.

Pauline Schiedel, geb. Ritter, Kottenburg. — Friedrich Dorsch, Hauptbuchhalter der Straßenbahnen, Stuttgart. — Gottlieb Bötcher, Schriftfeger, Stuttgart. — Carl Sonnenleitner, Büchsenmacher, Stuttgart. — Alwine Sonnenfalk-Keller, 88 J. a., Stuttgart. — Friederike Steink, geb. Schmalzer, Wör., 82 J. a., Stuttgart. — Luise Baehner, geb. Reinhard, Stuttgart. — Frä. Dina Rathfelder, 75 J. a., Stuttgart.

Die letzten Grafen von Kahlm. Geschichtliche Erzählung von Luise Bichter. Preis geb. M. 2.50, broschiert M. 1.80. Verlag von Fleischhauer & Spohn, Reutlingen. Würdig reißt sich den Erzählungen Luise Bichters die neu erscheinende Geschichte der letzten Grafen von Kahlm. an. Der Schauplatz der Erzählung ist Reutlingen mit der hochgelegenen Burg Kahlm und das alte Pfalzgrafenschloß Hohentübingen zur Zeit der Kämpfe König Heinrichs IV. mit dem zum Gegenkönig aufgestellten Herzog Rudolf von Schwaben. In den Gang der Erzählung hat die Verfasserin in flüssiger Form ergreifende Schilderungen aus den deutschen Bürgerkriegen wie ritterlichen Familienverwoben. Graf Rudolf von Kahlm sieht seine Söhne, die einen für den König, die andern für den Gegenkönig in den Kampf ziehen. Von seinen sechs ritterlichen Söhnen bleiben ihm einzig noch übrig die nach der Bitterburg zurückgekehrten unermüht gebildeten Söhne Runo und Buthold — die letzten Grafen von Kahlm.

Zu beziehen durch die G. W. Jaisersche Buchhdlg., Nagold. Auch auf der internationalen Postkarten-Ausstellung zu Genf ist der bekannte Oberfirma Neßmer (Postlieferant) in Frankfurt a. M. für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete künstlerischer Ansichtspostkarten die große goldene Medaille von der Jury zuerkannt worden. Da die Neßmerschen Postkarten demnächst auch in Paris und Petersburg zur Ausstellung gelangen werden, so dürften den bisherigen Auszeichnungen bald noch weitere folgen und den Sammelwert der Karten erhöhen. Künstlich sind dieselben nicht, sondern werden Kunden von Neßmers Thee durch die bekannten Verkaufsstellen gratis abgegeben.

Oder eine Beilage, betreffend Häuslicher Ratgeber. Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Jaiserschen Buchhandlung (Emil Jaiser) Nagold.

Amliche und Privat-Bekanntmachungen.

Stamtmachungen über Einträge im Handelsregister.

1. Im Register für Einzelfirmen: 183.

1. Geschäftszweig, welche die Bekanntmachung enthält; Ob- und Niederbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	2. Tag der Eintragung.	3. Merkmal der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	4. Inhaber der Firma.	5. Prokuristen; Bemerkungen.
K. Amtsgericht Nagold.	30. Dezember 1899.	Ludwig Esslinger, Nagold.	Ludwig Esslinger.	Betrieb einer Bijouteriefabrik. S. S.: Amtsrichter: Schmid.

Bezirkskrankenkasse Nagold.

Als Kassenarzt

für den als solchen zurückgetretenen Herrn Oberamtsarzt Dr. Fricker wurde am 1. Januar ds. Js. an

Herr Oberamtswundarzt und Stadtarzt Dr. Ulmer hier

ausgestellt, worauf unsere Kassenmitglieder aufmerksam gemacht werden.

Sprechstunden
deselben täglich von 11 bis 1 Uhr mittags.

Nagold, den 2. Januar 1900.

Der Vorsitzende des Vorstands:
Stephan Schauble.

Nagold.
15—20 Liter

Milch

kann täglich noch abgeben

Wafz s. „Anker“.

Hole's lösende Bonbons
(von Weichbrotbäckerei mit Wafeln)
vorzögl. bei Husten, Catarrh,
Heiserkeit, Schleimlösende
Wirkung! Zu 30 Pf., u. 50 Pf.

Nagold: Gottlob Schmid.

Täglich frische „Berliner Pfannkuchen“

mit feinsten Füllung empfiehlt die Conditorei von

Nagold. Heh. Lang.

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf von Beugholz und Reifich.

Im Distrikt Vahl Abt. Wädele und Stadtkloster kommen am

Montag den 8. Januar

100 Rm. Nadelholzscheiter und Brügel und 600 Stück Nadelreis nebst einigen Losen Nadelreis zum Selbsthauen zum Aufstreich.

Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr auf der alten Dierstraße am Wädele bei den Wöhringer Hopfengärten.

Gemeinderat.

Stadtgemeinde Nagold.

Verkauf von Beugholz und Reifich.

am Dienstag den 9. Januar

im Lemberghang 6 Rm. Buchene und 75 Rm. Nadelholzscheiter und Brügel, 200 Laubholz- und 500 Nadelholz-Wellen. Zusammenkunft auf der Straße nach Freudenstadt bei den Bierkellern am Lemberg nachmittags 1 Uhr.

Gemeinderat.

Ausdruck-Papier,

das Kilo zu 26 S., empfiehlt

G. W. Jaiser.



Nagold.
Zeige hiermit an, daß ich vom
2. Januar ab einen

Unterrichtskurs

für Damen und
Kinder von 12 Jahren ab
eröffnet halte. Preis pro Monat
3 M. Unterrichtsstunden in Filigran,
Metallgepinnst, Papier- und Wachs-
blumen, Früchten etc., Terra Me-
tallica, Maccame, Knöpf- u. Rahmen-
arbeit, Stickerien.

empfehle ich mich

im Aufzeichnen von Monogrammen,
Parabeln, Handbüchern u. Kosten-
streifen, Reiseplaid etc.
Um Anmeldungen für meinen
Unterrichtskurs bittet
Frau R. Ruding,
im Hause des H. Schleichauf.

Kaffee

roh und gebrannt,
reine Qualitäten
Malz-Kaffee,
Karlsbader
Kaffee-Gewürz
empfiehlt
Hch. Gauss, Nagold.

Nagold.
Eine größere Partie schöne

Seronen

kann abgeben
Carl Schwarztopf,
Gerber.

Sicheren Erfolg

bringen die allgemein bewährten
Kaiser's
Pfeffermünz-
Caramellen
gegen Appetitlosigkeit, Ma-
genweh u. schlechtem ver-
dorbenem Magen äßt in
Paketen à 25 g bei:
Fr. Schmid in Nagold,
G. Gutkunst in Jaitterbach,
Wily. Widmann in Unter-
jettingen.

I-Calcium Carbide

zum Preise von 37.— per 100
Kg. brutto für netto ab Mannheim
lieferer gegen Nachnahme.
„Hera“ Landsberger & Co.
in Mannheim.

Nagold.

Lösungen und

Sehrtexte
der Brüdergemeine
für 1900
— Preis 50 g —
vorläufig bei

G. W. Jaifer.

Rusche's Spezialität:

Arnica-

Franzbranntwein

zur Pflege der Haare, zur Stärkung
des Rückgrates und der Glieder
schwächlicher Kinder, gegen Sichts,
Kopfschmerz, schmerzige Füße.
Nur ächt in Flaschen à 50 g bei

Hch. Lang, Nagold.
Nagold.

Wollgarne

empfiehlt billigt
Herm. Brinlinger.

Aufruf.

Nur noch wenige Wochen trennen uns von den Wahlen
zur Handwerkskammer.

In den Handwerkskammern erhält das Handwerk eine ge-
ordnete gesetzliche Vertretung zur Aeußerung seiner Klagen und
Wünsche.

Es hat lange gedauert, bis diese Forderung des Hand-
werks erreicht worden ist.

An den Handwerkern liegt es nun, sich das Wahlrecht zur
Handwerkskammer zu sichern, da nur diejenigen Handwerker
wählen dürfen, die einer wahlberechtigten gewerblichen Vereini-
gung angehören.

Wir laden demgemäß die Handwerksmeister in Stadt und
Land, die einer Vereinigung noch nicht angehören, zum Beitritt
in den Gewerbeverein freundlich ein.

Der Jahresbeitrag beträgt für Mitglieder, welche die
Vereinsmappe (enthaltend 18 Zeitschriften) benutzen, 3 M., für
die übrigen Mitglieder 1 M.

Nagold, den 28. Dezember 1899.
Der Ausschuss des Gewerbevereins Nagold.

Der Krieger-Verein Gündringen

gibt am Erscheinungsfeste den 6. Januar und am
Sonntag den 7. Januar im Gasthaus zum „Röfle“

Theateralische Vorstellungen.

Die Vorstellungen beginnen nachmittags 3 Uhr und abends
6 Uhr und laden zu zahlreichem Besuch freundlich ein
die Vorstandschaft.

Programm:
I. Veteranen-Treue.
II. Kriegers Weiden.
Zum Schluß noch einige komische Stücke.

Große Ersparnis bei Anwendung von
Thorley's englischem Milch-, Mast- und Presspulver.
Für gewinnbringende Dänen, Rälher- u. Schweinemast,
hohen Milchtrag u. Erzielung reichlichen Butterd, sowie
das Halten gesunder, kräftiger Pferde ist dasselbe anerkannt
das Beste. Die Tiere werden schlüssig, u. bisig, fett u. schwer; der Erfolg
ist wunderbar. Preis 1.15 die 10 Pakete. In Säcken von 10 Pfd.
e. 4.75 u. von 20 Pfd. e. 8.50. Maßverhältnisse inbegriffen.
Nur allein echt bei: Fr. Schmid, Nagold.



TROPON

Nahrung-Eiweiss.

Tropon setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und
Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropon
hat daher bei regelmäßiger Genuß eine heilsame
Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur
Folge und kann allen Speisen unbeschadet ihres Eigen-
geschmacks zugemischt werden. 1 Kilo Tropon hat
den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo Rindfleisch
oder 180-200 Eier und kostet dabei nur Mk. 3.00 pro
Kilo, ist also um die Hälfte billiger als Fleisch. Bei
diesem niedrigen Preise ermöglicht die Anwen-
dung von Tropon im Haushalt ganz bedeutende
Ersparnisse.

Vorrätig in Apotheken, Drogengeschäften,
Delikatess- und Colonialwaren-Handlungen.

Tropon-Werke, Mülheim-Rhein.

Depot in Nagold: Apotheke.

Alle Säher, Atlanten, Schulwandkarten, An-
schauungsbilder, Globen, Apparate, Men-
stern, Musikalien, Hand- und Hilfsbücher für die H.
Lehrer und Seminaristen, Zeitschriften des In- und Aus-
landes liefert franco u. mit Rabatt die
G. W. Jaifer'sche Buchhdlg. Nagold.
Kataloge gratis.

Das Museum Nagold

hält am Sonntag den 7. d. M., abends von 8 Uhr
ab seine

Weihnachtsfeier,

verbunden mit musikalischen Vorträgen u. Gabenverlosung
im Saale des Gasthofs zum „Hirsch“
ab.

Die verehrl. Mitglieder werden zu recht zahlreicher
Beteiligung freundlich eingeladen.
Freiwillige Beiträge werden im „Hirsch“ bis Sonntag
Vormittag 10 Uhr dankbar entgegengenommen.
Der Ausschuss.

Meine gebrannten Kaffees

in allen Preislagen zeichnen sich aus durch vollste
Entwicklung des Aromas, besonders kräftigen
Wohlschmack, erhebliche Ersparnis durch größere
Ausgiebigkeit im Verbrauch infolge Einwirkung
meiner



Kütereier nach neuestem System.

Sicherheits-
Kütereier
mit Sicherheits-Regulator
für Heiß gleich ausgezeich-
nete Röstung und vollste
Entwicklung des Aromas.

Kaffee-
Kühlapparat
zur Sicherung des bei jeder
alten Methode in Menge
verflüchtenden Aromas.

Ein Versuch wird überzeugen.

Chr. Schwarz.

Kalender für 1900

empfiehlt die G. W. Jaifer'sche Buchhandlung.

Walldorf.
Ein jüngerer
Arbeiter
kann sofort eintreten, ebenso nimmt
einen kräftigen
Jungen
unter günstigen Bedingungen in die
Lehre
F. Bühler,
gepr. Hufschmied.

Wartb.
Einen jüngerer
Arbeiter
sucht nach auswärtig
Chr. Jung, Schuhmacher.
Nagold.

**Milch und
frische Eier**
fortwährend zu haben bei
Weber Schuler.



empfehlen ihre vorzüglich
garantirt reine
Vanille-Chocolade
zum Kochen per Pfd.
Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 2. u. höher
Kaiser-Chocolade
zum Essen per Pfd.
Mk. 1.20, 1.40, 1.60, 2. u. höher
Fürsten-Chocolade
Mk. 2.50 per Pfd.
Verkaufstellen durch Filiale erreichbar

Velo-Club Nagold.
Morgen, Freitag den 5.
Januar, abends 8 Uhr,
Monats-
Versammlung
im Hofa

Herrenber
**Möbelschreiner-
Gesuch.**
2 tüchtige Möbelschreiner finden
sich sofort dauernde und gut bezahlte
Arbeit bei
Friedr. Bippel
mechanische Möbelschneiderei.
Tröllenschhof, Star, Bildberg.
Einen sprunghaf-
tigen, gut gebauten
Farren,
von original Simmenthal-Eltern
abstammend, hat zu verkaufen
Hinf.

Jfelshausen.
Eine trachtige
Ruh
unter 3 die Wohl
hat zu verkaufen
Fritz Krauß, Rehger.

Kriegsjahresplan
in Transvaal!
Langhans, politisch-militär. Karte
von Südafrika mit Angabe der
Stellungen der Buren und Eng-
länder, Eisenbahnen, Goldfelder etc.
(1:4000000). Mk. 1.—
Ferrich, Spezialkarte v. Transvaal,
Dravje-Freistaat und angrenzende
Gebiete (1:3000000). 50 g.
Vorrätig in der
G. W. Jaifer'schen
Buchhdlg., Nagold.
Rath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag den 6. Januar, morgens
7 1/2 Uhr.

erscheint
Mittwoch,
Donnerstag u.
Samstag.
Zulage: 1000.
Für Vierteljah-
re mit Träger
90 g im Bezirk
außerhalb d. Be-
zirks
1 M 20 g
Postabnehmer
nach Verhältni-
ss.
Der
werde von all-
erzogenen
werin auf bod-
stern vom 15.
Vollgüterföru
S. 186) auf
den neuen Sch-
Sich um G-
Obenit fortan
H. isobfca
der Vollgüter
Nagold,
In Wöfin
ist die Man-
Die über-
allgemeinen
worden.
Nagold,
Zum Pfarrer
amster Wilhelm
Die Zukun-
Ingen davon ab-
hagen die i-
alle Hoffbit
nerit. 8 zusan-
Nicht nur d-
nd industrielle
nd die bei bei-
sbung mit der
faba und Phil-
faaten) sind (in
politische Mora-
derungskriege-
nie in Südafri-
brauchen.
Es giebt
das unerdüher
selbst ganz frei
ist unerdüher.
Schon seit
verfärbenden

